

Die Bahn *Peking—Mukden* (840 km) setzt das chinesische Bahnnetz mit dem mandschurischen und dadurch mit dem sibirischen und europäischen in Verbindung. Die durchgehende Strecke Berlin—*Peking* ist 9350 km lang.

Über *Mukden* erfolgt auch die Verknüpfung mit den japanisch-koreanischen Bahnen.

Endlich hat auch von *Tongking* her Frankreich zwei Bahnlinien nach China hinein vorgetrieben. Die eine von *Hanoi* längs des Roten Flusses nordwestwärts über *Laukai*, in z. T. sehr kühnen Konstruktionen, hinauf auf das Hochland der Provinz *Yünnan* bis zu ihrer gleichnamigen Hauptstadt. Die andere von *Hanoi* nordostwärts über *Langson* nach der Provinz *Kwangsi* bis zur Stadt *Nanning*. Beide stehen mit dem übrigen chinesischen Bahnnetz noch nicht in Verbindung.

Die Engländer sind zur Ausführung ihrer Eisenbahnpläne von *Birma* her noch nicht gekommen.

4. Die ideelle Kultur.

Das gleiche Hängen am Alten, das zähe Festhalten am Hergebrachten, das die vielen Altertümlichkeiten und Rückständigkeiten in der materiellen Kultur der Chinesen erklären hilft, tritt uns vielfach auch in ihrer ideellen entgegen.

a) Kollektivismus.

Obwohl die chinesische Kultur die älteste aller bestehenden ist, hat sich doch in ihrem sozialen Aufbau ein Zustand weit mehr als bei uns erhalten, der frühen Stadien der Entwicklung angehört: das kollektivistische Denken und Empfinden statt des individualistischen. In den abendländischen Kulturen tritt eine unbedingte, gefühlsmäßige Hintansetzung des Interesses der Einzelpersonlichkeit gegenüber dem großen Ganzen nur noch in besonders bedeutenden Lagen hervor, wie wir Deutsche das in so großartiger Weise 1914 erlebt haben. Bei den Chinesen fühlt sich der Einzelne noch heute vor allem als Glied irgend-einer größeren Gemeinschaft, der Familie, der Zunft, der Heimatlandschaft, und ordnet sein Individualempfinden in einer Weise dem Gesamtleben dieser Gemeinschaft unter, daß es an die Ameise oder Biene erinnert. Erst neuerdings beginnt, unter dem Anhauch der abendländischen Gesittung, auch die individualistische Einstellung zuzunehmen, als eine der bemerkenswertesten Zersetzungserscheinungen der alten chinesischen Kultur.